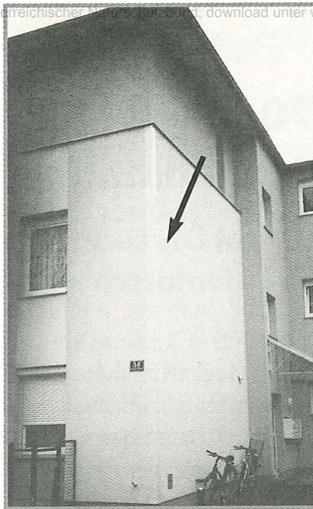


Erfolgreiche Verhinderung von Buntspechtschäden an Hausfassaden

Jahrelang mißlangen sämtliche Versuche, den Buntspecht an der Zerstörung von Hausfassaden zu hindern. Besonders nach der Durchführung des Vollwärmeschutzes waren die Schäden enorm. Alle Vogelkundler Österreichs waren laufend mit dem Problem befaßt. Vertreibungsmaßnahmen hatten nur sehr bedingt Erfolg.

Der Klagenfurter Berufsschullehrer Werner Zirinig machte an seinem Haus dem Treiben erfolgreich ein Ende: Da der Buntspecht fast immer nur längs der Hauskanten seine Löcher bohrt, ließ Zirinig von einem Fachunternehmen Alu-Blech-Kanten anbringen. Der Specht konnte sich nun nicht



© W. Zirinig

Mit der Anbringung von Alu-Blech-Winkeln wurde der Buntspecht erfolgreich von seinem Zerstörungswerk abgehalten

mehr an den Hauskanten festkrallen und gab sein Zerstörungswerk auf. Jeder betroffene Hausbesitzer wird gerne die Kosten auf sich nehmen und damit sein Haus wirksam schützen.

Wilhelm Wruß, ÖNB-Kärnten

Speiseresteverwertung in Biogasanlagen

4. Tagung der Arge Biogas des ÖNB in Schwaz in Tirol

Zwischen Energie- und Abfallwirtschaft bestehen Zusammenhänge, die eine Verbindung dieser Bereiche attraktiv erscheinen lassen. Vor allem die Biogastechnik bietet dabei interessante Möglichkeiten. Organische Abfälle von landwirtschaftlichen Betrieben können dabei ebenso verarbei-

tet werden wie Abfälle aus dem Gastgewerbe, Fette u. ä. Aus dem ungeheuren Potential dieser Abfälle kann durch Biogastechnik Wärme, Strom und wertvoller Dünger gewonnen werden. Darüberhinaus trägt der als Rückstand übrigbleibende Dünger wesentlich zur Verbesserung des Bodens bei.



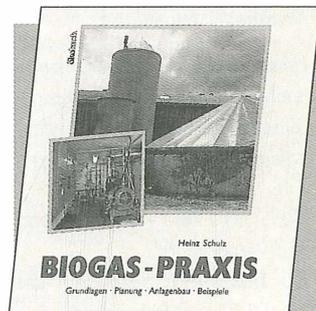
Heinz Schulz:

Biogas-Praxis Grundlagen, Planung, Anlagenbau, Beispiele

Mit Beiträgen von Barbara Klingler, Andreas Krieg und Hans Mitterleitner. 187 Seiten mit vielen Abb., Ökobuch-Verlag. ISBN 3-922964-59-1 PREIS: öS 343,-

Das Biogasverfahren, die anaerobe Vergärung von Gülle, Mist und anderen Bioabfällen, ist nicht nur eine Technologie zur Energiegewinnung, sondern gleichzeitig ein Weg zur Umwandlung schwer verwertbarer Abfälle in wertvollen Naturdünger. Deshalb finden Biogasanlagen in den letzten Jahren zunehmendes Interesse in der Landwirtschaft und in der Abfallentsorgung.

Das Buch, geschrieben von einem erfahrenen Wissenschaftler und Praktiker, vermittelt die Grundlagen der Biogasherstellung bzw. -erzeugung und behandelt detailliert und praxisnah die Anlagentechnik (Behälter, Rührwerke, Gasspeicher und die zugehörigen Betriebseinrichtungen) mit allen wichtigen Konstruktionsvarianten.



Die Arge Biogas des Österreichischen Naturschutzbundes widmete ihre diesjährige Tagung daher speziell der Speisereste-Verwertung in Biogasanlagen. Biogas-Experten berichteten über die Problematik, ihre Erfahrungen, die Möglichkeiten der Biogastechnik in diesem Bereich und ihre Bedeutung für Umweltschutz und Abfallentsorgung. Auch Finanzierungsmöglichkeiten und Einspeisetarife wurden behandelt.

Die wesentlichsten Aussagen dieser Tagung sind nun in einem **Tagungsband** zusammengefaßt:

PREIS öS 70,- + Versandkosten beim Österreichischen Naturschutzbund, Arge Biogas, Tel. 0662 / 64 29 09 erhältlich.

B U C H T I T E L



Naturführer Südburgenland

Vom Günsler Gebirge bis zum Neuhauser Hügelland.

Herausgegeben von der Internationalen CLUSIUS-Forschungsgesellschaft Güssing, 190 Seiten, zahlreiche Abb., Graphiken und Tab., 26 Farbtafeln.

PREIS: öS 198,- + 20,- für Porto und Verpackung

Zu bestellen: Sekretariat der Int. CLUSIUS-Forschungsges.

A-7540 Güssing, Ludwigshof 40

70 Jahre Naturschutz im Burgenland

Hofrat Dr. Hicke überraschte mit Buch über Naturschutzgesetzgebung

ÖNB-Landesobmann Mag. Hermann Frühstück konnte zum Vortragsabend „70 Jahre Naturschutz“ Burgenlands neuen Naturschutzreferenten Ing. Gerhard Jellasitz und den Leiter der Naturschutzabteilung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung, Hofrat Dr. Wilfried Hicke, begrüßen.

Ing. Jellasitz unterstrich, daß Naturschutz nicht nur Angelegenheit der Naturschutz-Abteilung sei, sondern daß sämtliche Bereiche der Verwaltung und der Wirtschaft eine „ökologische Grundhaltung“ an den Tag legen müssen: „Die Erfolge des Naturschutzes im Burgenland sind nicht zuletzt in der Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Organisationen und öffentlichen Einrichtungen zu sehen!“

Dr. Hickeys Referat verwies dabei besonders auf alle bisher erlassenen Naturschutzgesetze als Instrument des umfassenden Naturschutzes.

Manches, was man heute im modernen Naturschutz im Burgenland gesetzlich geregelt findet, entdeckt man, so Hicke, in Ansätzen schon im 1926er-Gesetz und im Reichsnaturschutzgesetz von 1935.

Wie notwendig der Naturschutz im Burgenland gewesen war, kann man im Buch nachlesen: Im stenographischen Protokoll der Landtagssitzung vom 1. Juli 1926 wird darauf hingewiesen, daß man „den See trockenlegen wollte, es aber doch Bedenken aufgestiegen sind, daß dadurch das Klima des nördlichen Burgenlandes beeinflusst werden könnte.“ ■

ÖNB-Burgenland

Unsinnige Schnellstraße Eisenstadt-Neusiedl

Der jüngste politische Vorschlag, eine Schnellstraße zwischen Eisenstadt und Neusiedl am See aus dem Boden zu stampfen, wäre, laut Prof. Mag. Hermann Frühstück, Obmann des ÖNB Burgenland, ein kompletter ökologischer Unsinn!

Diese Forderung zeuge von völliger Unkenntnis der topographischen Sachlage. Darüberhinaus hätte diese geplante Schnellstraße entlang des Westufers des Neusiedler Sees nicht nur für die Natur und Umwelt, sondern auch für den Fremden-

verkehr und die Weinwirtschaft verheerende Folgen.

Die derzeitige Situation: Auf der B 50 zwischen Eisenstadt und Neusiedl/S. ist ein Verkehrsaufkommen von durchschnittlich 8.000 Kraftfahrzeugen täglich zu verzeichnen. Der Großteil davon ist Lokalverkehr zwischen den Bezirksvororten sowie Verkehrsaufkommen aus dem Tourismus. Eine Verlagerung des Straßenverkehrs auf eine neue Schnell-

straße sei laut Landesrat Tauber nur in einem geringen Umfang möglich.

Allein schon auf Grund der außerordentlichen Sensibilität des Bereiches entlang des Leithagebirges sei eine Schnellstraße in keinem Fall vertretbar, so Frühstück. Auch die aufwendige Finanzierung eines solchen Projektes mit riesigen Talübergängen und Tunnels sei in Zeiten des Sparpakets nicht denkbar. ■

EU rügt Salzburg und Tirol

NATURA-2000 Umsetzung in Österreich mangelhaft

Eine unüberhörbare Rüge faßte das Land Salzburg von seiten der EU-Kommission aus, da aus Salzburg kaum Nominierungen von Natura 2000-Gebieten erfolgt sind. Salzburg und Tirol sind diesbezüglich die österreichischen Schlußlichter. Die Länder wurden aufgefordert, dringend nachzuarbeiten und weitere Gebiete namhaft zu machen.

Im Rahmen der Fachtagung „Natura 2000 – Mythos oder Realität“ wurden im März 1997 die fachlichen Anforderungen der Natura 2000-Ausweisung aus der Sicht der EU-Kommission erörtert. Dabei präsentierten auch Vertreter der Naturschutzabteilungen der Bundesländer ihre bisherigen Aktivitäten und den aktuellen Stand der Umsetzung in Österreich.

Die Mitgliedsstaaten hätten gemäß Habitat-Richtlinie bereits bis Juni 1995 nationale Listen mit vorgeschlagenen Natura 2000-Gebieten nach Brüssel melden müssen. Von seiten Österreichs ist diese Meldung in der Zwischenzeit erfolgt – aber noch nicht zur Zufriedenheit der EU. Österreich liegt mit seinen Aktivitäten der Umsetzung der Habitatrichtlinie im europäischen Mittelfeld. Der zuständige EU-Beamte, Oliver Schall, kritisierte, daß Österreich dasjenige Land in der EU sei, in dem die nationale und regionale Koordination und Informationsweitergabe am schlechtesten klappe.

Sollte der Habitatrichtlinie nicht entsprechend Folge geleistet werden, könnte es in weiterer Folge zu Vertragsverletzungsverfahren gegen die jeweiligen Staaten kommen.

Vorarlberg: Neues Naturschutzgesetz

Vor kurzem hat der Vorarlberger Landtag ein neues Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung beschlossen. Ein schwieriges Unterfangen in Zeiten wie diesen – was sich auch im Gesetz widerspiegelt. Das Gesetz enthält einige interessante neue Ansätze u.a.:

- Verpflichtung der Landesregierung, Inventare von Natur- und Landschaftsräumen zu erstellen.

- Besserer Schutz der Alpenregion, Europaschutzgebiete und Biosphärenparks.

- Zuständigkeit der Gemeinden für ihren Naturschutz.

- Anzeigeverfahren anstelle von Bewilligungsverfahren.

- Einrichtung eines Naturschutzrates zur fachlichen Beratung der Landesregierung.

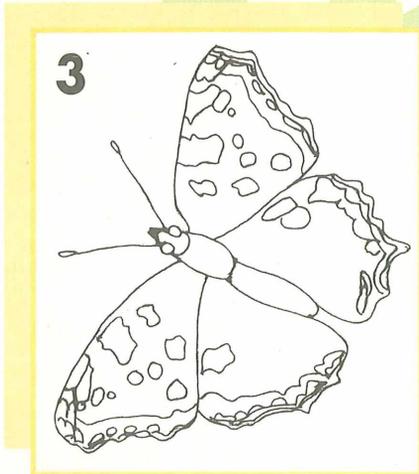
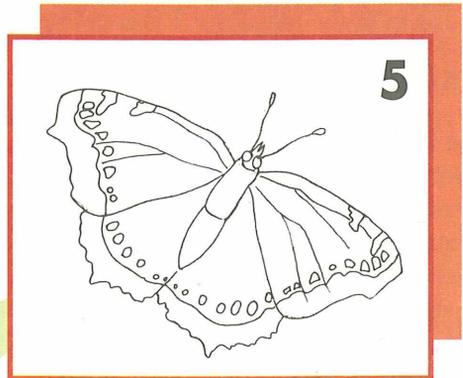
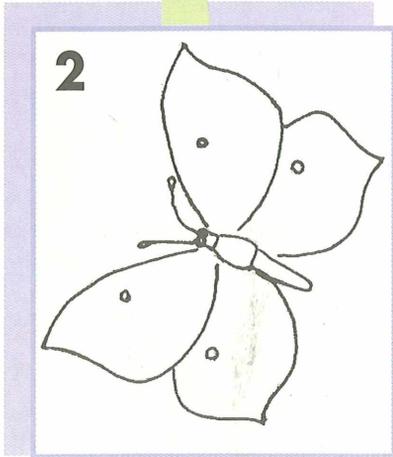
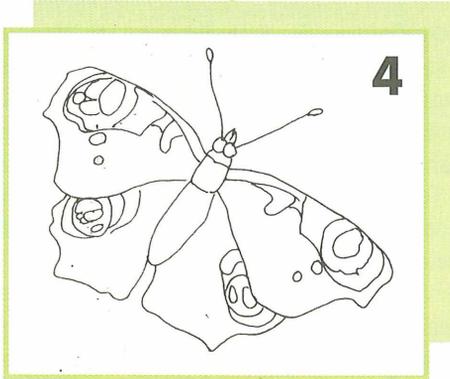
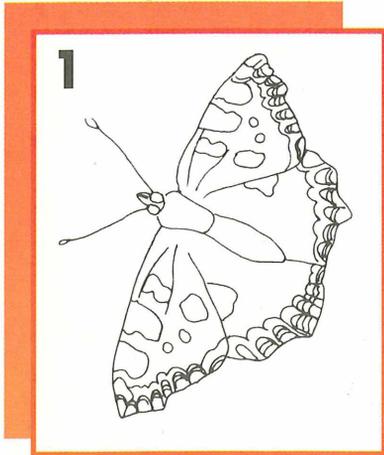
Interessant ist, daß dem Naturschutzrat als Evaluationsinstrument die Erstellung des Natur- und Landschaftsberichtes übertragen ist. Wird es dem Naturschutzrat damit gelingen, die Naturschutzpolitik aus ihrer Defensive herauszuführen?

Die große Enttäuschung des neuen Naturschutzgesetzes ist, daß dem Naturschutzanwalt das Berufungs- und Beschwerderecht weiterhin verweigert wird. Man möchte meinen, daß das, was für die Verfolgung der Privatinteressen recht ist, zur Bewahrung der Natur billig sein müßte. ■

Ella Fessler, ÖNB-Vorarlberg

DIE KINDERSEITE

Zum Ausmalen: Welcher Schmetterling ist das?



1. Kleiner Fuchs, 2. Zitronenfalter,
3. Großer Fuchs, 4. Tagpfauenauge,
5. Trauermantel

B
U
C
H
T
I
P



Christine Messineo-Gleich/Hans Marz:
Gärten, die auch Kindern Spaß machen
Reihe: „Garten mit System“
Naturbuch-Verlag, Augsburg
1997, 96 Seiten, ca. 200
Farbfotos, Tabellen und Illustrationen, Broschur.
ISBN 3-89440-231-8
PREIS: öS 145,-

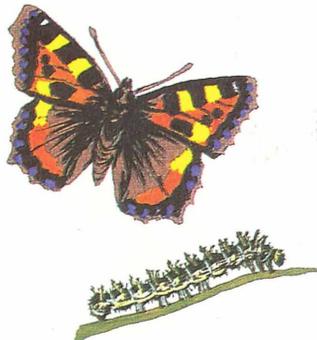
Gartenbauwissenschaftlerin Christine Messineo-Gleich und Hans Marz machen auch aus einem kleinen Garten einen kindlichen Erlebnispark: ● Spiel- und Erlebnisräume für Groß und Klein ● Tiere im Garten ● Die richtigen Pflanzen auswählen ● Praxisnah für jeden Garten

Die Lieblingspeisen unserer gesuchten Schmetterlinge und deren Raupen

Tagpfauenauge

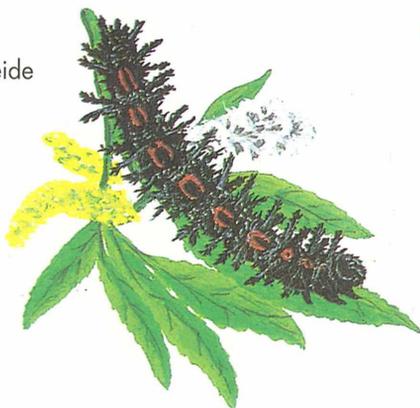


Kleiner Fuchs

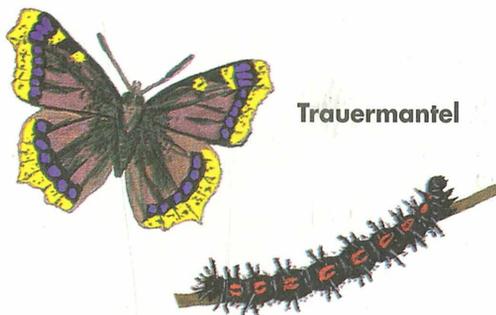


Brennessel

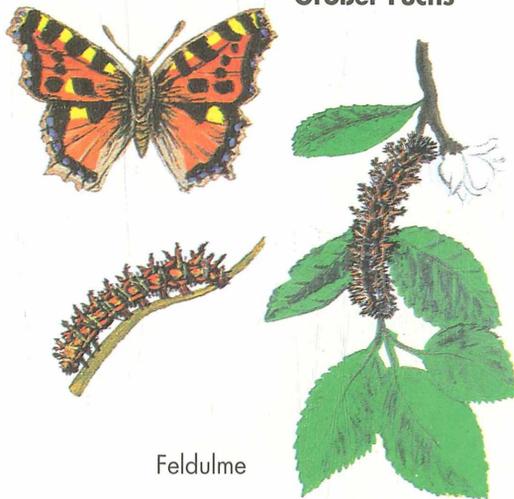
Weißweide



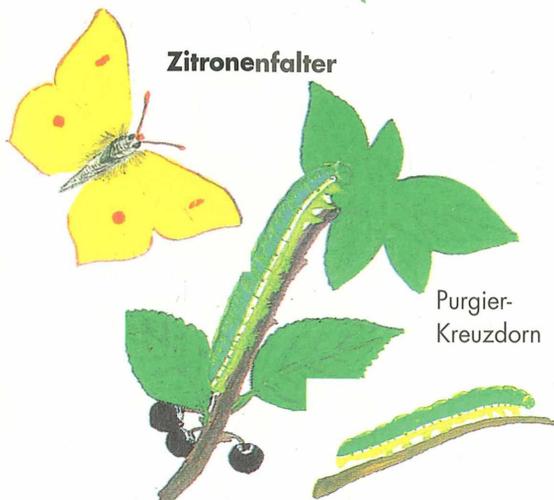
Trauermantel



Großer Fuchs



Zitronenfalter



Purgier-Kreuzdorn

Feldulme

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997_3](#)

Autor(en)/Author(s): Wruß Wilhelm, Schulz Heinz, Fessler Ella

Artikel/Article: [ÖNB-aktiv 15-19](#)